

2018

## Chirurgie: Empfehlungen für Patientinnen und Patienten

### 1. Bei frühen Stadien von Brustkrebs müssen nicht immer alle Lymphknoten aus der Achselhöhle entfernt werden.

Bei Brustkrebs können sich Krebszellen über Lymphknoten in den Achselhöhlen ausbreiten, weshalb sie im Achselbereich häufig entfernt werden. Nicht immer aber ist eine Entfernung notwendig.

Bei Patientinnen mit Brustkrebs werden häufig die Lymphknoten in der Achselhöhle entfernt, da die Krebszellen sich auch in diese Lymphknoten ausgebreitet haben können. Die Entfernung kann unangenehme Folgen haben. Da Gewebeflüssigkeit durch die Lymphknoten abfließt, kann nach dem Eingriff beispielsweise der Arm stark anschwellen. Die Krebszellen breiten sich meistens zuerst in einem oder mehrere sogenannte Wächter-Lymphknoten aus, die vor einem Eingriff immer zuerst untersucht werden sollten. Sind in den Wächter-Lymphknoten keine Krebszellen zu finden, so gibt es keinen Grund, die restlichen Lymphknoten in der Achselhöhle zu entfernen. In seltenen Fällen ist auch dann eine Entfernung überflüssig, wenn nur wenige Krebszellen im Wächter-Lymphknoten gefunden wurden und andere Behandlungen gegen den Brustkrebs geplant sind.

### 2. Eine CT-Untersuchung vom ganzen Körper muss nicht nach jedem Unfall durchgeführt werden.

Bei leichten Unfällen werden Patienten durch eine Computertomographie-Untersuchung des ganzen Körpers unnötig mit Strahlung belastet.

Bei schweren Unfällen kann eine Computertomographie-Untersuchung (CT-Untersuchung) des ganzen Körpers helfen, Verletzungen der inneren Organe und Gewebe rasch zu erkennen. Durch die Untersuchung werden mit Hilfe von Röntgenstrahlung detaillierte Schichtbilder vom Inneren des Körpers erstellt. Durch die Röntgen-Strahlung kann der Körper aber auch geschädigt werden und sie führt zu einem erhöhten Krebsrisiko. In vielen Fällen ist es deshalb nicht sinnvoll, den gesamten Körper mit Hilfe einer Computertomographie zu untersuchen, beispielsweise wenn während des Unfalls keine starken Kräfte auf den Körper des Patienten eingewirkt haben. Eine CT-Untersuchung vom ganzen Körper ist auch dann nicht notwendig, wenn es bei der Untersuchung keine Hinweise auf eine schwere Verletzung gibt.

### 3. Eine Darmspiegelung im Alter sollte sorgfältig abgewogen werden.

Darmkrebs und Darmkrebs-Vorstufen können durch eine Darmspiegelung zeitig erkannt werden. Im hohen Lebensalter und bei Patientinnen und Patienten mit schweren Vorerkrankungen sind die Risiken der Untersuchung aber manchmal grösser als der Nutzen.

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebsarten. Darmkrebs und vor allem Darmkrebs-Vorstufen werden durch Darmspiegelungen häufiger erkannt und so auch früher behandelt. Somit tritt Darmkrebs im höheren Alter seltener auf. Eine Darmspiegelung birgt aber auch Risiken. Bei älteren Patientinnen und Patienten und bei Patienten mit Vorerkrankungen sind diese Risiken relativ hoch. Deshalb sollte bei dieser Patientengruppe eine Darmspiegelung nur aus bestimmten Gründen durchgeführt werden. Dann zum Beispiel, wenn der Patient entsprechende Beschwerden hat, oder wenn in der Familie oder beim Patienten selbst Darmkrebs bekannt ist. Gemeinsam mit dem Patienten muss entschieden werden, ob eine Untersuchung sinnvoll ist oder nicht. Dabei sollten auch vorherige Untersuchungen und das für den Patienten bestehende Risiko der Untersuchung berücksichtigt werden.

#### **4. Eine vorsorgliche Röntgen-Untersuchung ist nicht immer notwendig**

Viele Röntgenaufnahmen, die vorsorglich beim Eintritt ins Spital oder vor Operationen gemacht werden, sind nicht notwendig. Dadurch werden Patienten allzu häufig unnötig mit Röntgenstrahlung belastet.

Röntgen-Aufnahmen sind bei bestimmten Fragestellungen sehr hilfreich. Wenn aber von jeder Patientin, jedem Patienten beim Eintritt ins Spital oder vor Operationen eine Röntgenaufnahme gemacht wird, so kann dies mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen, denn Röntgenstrahlung kann den Körper schädigen. Nur bei bestimmten Patienten ist deshalb eine Röntgenaufnahme beim Eintritt ins Spital oder vor einer Operation sinnvoll. Zum Beispiel, wenn Beschwerden auf eine Erkrankung des Herzens oder der Lunge hinweisen. Auch bei Patienten ab einem Alter von 70 Jahren, die bereits am Herzen oder an der Lunge erkrankt sind, wird vor einer Operation oder bei Spitaleintritt eine Röntgenaufnahme vom Brustkorb benötigt.

#### **5. Bei Kindern genügt meist eine Ultraschalluntersuchung, um eine Blinddarmentzündung festzustellen**

Wenn bei einem Kind der Verdacht auf eine Entzündung des Blinddarms besteht, muss nicht immer eine Computertomographie (CT) durchgeführt werden.

Eine Entzündung des Blinddarms muss möglichst rasch erkannt und behandelt werden. Dabei können verschiedene Untersuchungen eingesetzt werden. Eine Möglichkeit ist die Untersuchung durch eine Computertomographie (CT), bei der mit Hilfe von Röntgenstrahlung Schichtaufnahmen vom Inneren des Körpers gemacht werden. Doch Röntgenstrahlung kann den Körper schädigen. Besonders bei Kindern sollten CT-Untersuchungen deshalb möglichst selten durchgeführt werden. Eine unschädliche Alternative bietet die Ultraschall-Untersuchung. Geschulte und erfahrene Ärzte können mit Hilfe von Ultraschall gut erkennen, ob der Blinddarm entzündet ist oder nicht. Wenn die Ultraschall-Untersuchung zu keinem sicheren Ergebnis führt, dann kann in einigen Fällen eine CT-Untersuchung notwendig sein.